

Halbjahresgewinn liegt leicht über dem Vorjahr

OBERTOGENBURG. Die Raiffeisenbank Obertoggenburg ist weiterhin gut unterwegs und erzielte in schwierigem Marktumfeld ein respektables Halbjahresergebnis. Der Halbjahresgewinn liegt leicht über Vorjahr und beträgt 490 000 Franken. Die Bilanzsumme stieg um 2,7 Prozent auf 588,6 Mio. Franken. Dies teilte die Raiffeisenbank gestern mit.

Nach wie vor darf die Bank auf hohen Kundenzuspruch zählen. Per Mitte Jahr sind die Kundengelder um 1,8 Prozent auf 474 Mio. Franken angewachsen und bei den Ausleihungen ist der Markt – sicherlich auch wegen des extrem tiefen Zinsniveaus – sehr rege und die Nachfrage

hoch. Die Ausleihungen sind bis 30. Juni um 2,3 Prozent auf Mio. 505 Franken gestiegen. Auch die übrigen Geschäftsfelder entwickelten sich erfreulich trotz schwierigem Markt, schreibt die Bank weiter. Insbesondere wird die Gesamtberatung aus einer Hand inklusive Versicherungsfragen sehr geschätzt und bietet dem Kunden einen Mehrwert. Durch die zunehmende Margenverengung ist der Bruttogewinn mit 1,65 Mio. Franken leicht rückläufig, aber immer noch auf sehr erfreulichem Niveau.

Immer mehr von den registrierten 6094 Genossenschaftsmitgliedern nutzen die diversen Mitgliedervorteile. (pd)

ZUM SONNTAG

Ethische Säckli

Vielleicht teilen auch Sie Ihr Leben mit einem Hund – als Einzelperson, als Paar, als Familie. Oder Sie kennen es, wenn Sie es beiläufig (wohlwollend, mit lobendem Nicken, oder leicht distanziert) zur Kenntnis nehmen: das Phänomen der vielfarbigen Säckli, die wohlgezogene Hundegefährtinnen und -gefährten blitzschnell hervorzuheben, wenn es gilt, einen «Stein» des Anstosses zu beseitigen.

Was uns erscheinen mag wie eine leidige Notwendigkeit, die wir am besten mit gepflegtem Anstand verschweigen, entpuppt sich bei bewusster Überlegung als eine wahre Errungenschaft gelungenen Sozialverhaltens – und verdient daher, in seiner beinahe sozialetischen Dimension, eine (augenzwinkernde) Würdigung.

Verantwortung übernehmen: das erste Stichwort. Nicht denken, wenn's keiner gesehen hat, dann tue ich so, als wäre nichts geschehen (wie in unserer Lebenswelt so verbreitet, wenn einer einen Mist produziert hat). Nein – Verantwortung übernehmen, sich den Tatsachen stellen, auch wenn sie zum Himmel stinken, und mutig anpacken. Gar manches liesse sich so schnell wieder aus der Welt schaffen. Nicht nur in der Gefolgschaft eines Hundetiers.

Rücksicht: das nächste Stichwort. Nicht vergessen oder ignorieren, dass auch für meine Mitmenschen der Lebensraum freudig geniessbar sein sollte,

ohne dass ihre Lebensfreude, ihre Arbeitsenergie, ihr Weg durch den Alltag beeinträchtigt wird von dem, was nur rücksichtslose Zeitgenossen ihren Mitmenschen zumuten und dem sie bedächtig ausweichen müssen.

Ethische Grundhaltung: Und wenn jeder sich so verhalten würde? Eben, wenn doch jeder mindestens für sich selbst Verantwortung übernimmt, auch wenn mal etwas herausgekommen ist, was man am liebsten abstreiten würde, wenn man das auch noch aus Rücksicht und sozialem Bewusstsein tut, weil man ja immer die Mitwelt in Mitleidenschaft zieht – das wäre doch eine gute ethische Ausgangslage.

Tatsächlich eine gute Beurteilungshilfe, ob ich – in Wort und Tat – wirklich dies oder jenes rauslassen will, als Einzelperson, als Interessengruppe im öffentlichen Leben oder in offizieller Funktion: die Frage, ob ich damit meiner Verantwortung gerecht werde, ob es einem rücksichtsvollen, friedlichen Zusammenleben dienlich sein kann, ob man damit an einer nachhaltigen Gesellschaft baut. Das kann man sich von den bunten Säckli anschauen.

Und wäre es manchmal nicht schön, man könnte – wie beim Gassigehen – jemandem ein symbolisches Säckli in die Hand drücken und sagen: «Da – jetzt chönd Sie's grad ufnee...»

**Pfarrer Tobias Claudy,
Alt St. Johann**

SOS AM WOCHENENDE

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Polizeiortruf 117
Feuermeldestelle, Ölwehr 118
Notfallnummer 144
Ärztlicher Bereitschaftsdienst (bei Abwesenheit des Hausarztes)
Notfallnummer 0900 740 742 (ganze Region Werdenberg)
Kosten: 1 Franken pro Minute
0842 965 965

Obertoggenburg (Wildhaus bis Krummenau). Kontaktieren Sie immer zuerst Ihren Hausarzt!
MediCall Pizol Care-Ärzte für nicht dringliche medizinische Auskünfte (Fr. 1.80 pro Minute) 0900 081 081
Spital Grabs 081 772 51 11
Pannendienst ganzes W&O-Gebiet (TCS) 140
Autohilfe Toggenburg 071 988 11 91, 071 988 37 17
Tierarzt-Sonntagsdienst
Über den Telefonbeantworter des ortsansässigen Tierarztes kann der Name des dienstha-

benden Arztes erfahren werden.
Die Dargebotene Hand 143
Frauenhaus 00423 380 02 03
Katholische Seelsorge
Auskunft gibt Ihnen 081 750 60 50
Internet-Seelsorge
http://www.seelsorge.net
Post Buchs 0848 888 888
Bahnhof Buchs 051 228 72 22

Todesanzeigen, Trauerzirkulare 081 750 02 01
Todesanzeigen für die Dienstagsausgabe des W&O: Bis am Montag um 16 Uhr in den Briefkasten des W&O an der Bahnhofstrasse 14 einwerfen oder per Mail an redaktion@wundo.ch oder per Fax an 081 756 29 60.
Trauerzirkulare: bmedien, Bahnhofstrasse 14, 9470 Buchs. Während der Büroöffnungszeiten von Dienstag bis Freitag. Kontakt: Telefon 081 750 02 02, Fax 081 750 02 22, info@bmedien.ch
siehe auch: www.wundo.ch

Sommerserie Wasser als «Putzbürste»



Wasser dient dem Menschen auf vielfältige Weise, zum Beispiel als «Putzbürste». Zur Qualitätssicherung werden die Hydranten einmal jährlich durchgespült. Gleichzeitig werden

die Ventile geschmiert. Res Rothenberger, Mitarbeiter bei der Wasserversorgung des EW Buchs, ist hier bei der Arbeit an der Groffeldstrasse.

Bild: Esther Wyss

Investitionen auf der Alp Schönenboden besichtigt

NESSLAU. Der Präsident Jakob Scherrer begrüßte im Ijental über 100 Äplerinnen, Äpler und Alpfreunde zur traditionellen Alpwanderung. Die Route führte vorbei am Unteren Schönenboden zum neuen Alpstall im Oberen Schönenboden über die Alp Laui zurück zum Unteren Schönenboden. Den Ausklang begleitete die junge Musikformation Gulmenguess der Familie Vetsch.

Schrittweise umgesetzt

Die Ortsgemeinde Krummenau, Eigentümerin der Alp Schönenboden, hat in den letzten Jahren grössere Bauvorhaben realisiert. Der langjährige und vor kurzem zurückgetretene Präsident der Ortsgemeinde Krummenau, Noldi Schwyzer, erläuterte das vor einigen Jahren in Zusammenarbeit mit der Alpberatung des Landwirtschaftlichen Zentrums SG (LZSG) erarbeitete

Bewirtschaftungskonzept und die infolge getätigten Investitionen. Inzwischen ist die Zufahrt zum Oberen Schönenboden saniert. Auch wurden 2014 die nicht mehr tier- und gewässerschutzkonformen alten Ställe im Oberen Schönenboden abgebrochen und durch einen rationellen Stall mit Hocheinfahrt und neuer Düngeranlage ersetzt. Der flexibel nutzbare Stall bietet Platz für eine kleinere Herde Mutterkühe mit ihren Kälbern und einer Gruppe nicht behornter Aufzuchtstiere im Laufstall sowie behornter Tiere mit Anbindevorrichtung.

Treue Pächterfamilien

Der ehemalige Verwaltungsrat Walter Wickli wusste interessante Ereignisse aus der Geschichte der Alp Schönenboden zu berichten. So vernahmen die Alpfreunde, dass die Alp in früheren Jahren zeitweise bei den Einhei-

mischen nicht besonders begehrt war und sogar eine Pächterfamilie Wessner aus dem weit entfernten Gams geholt werden musste. Während vieler Jahre wurde die Alp dann von dem Familien Kuratli aus Nesslau und später zusätzlich mit Unterstützung der Familie Schafflützel aus Ebnat-Kappel bewirtschaftet. Mit der Fusion der evangelischen Ortsbürgerkorporation Krummenau und der katholischen Ortsbürgerkorporation Krummenau-Ennetbühl ging die 110 Hektaren grosse Alp vor wenigen Jahren in Eigentum der neugebildeten Ortsgemeinde Krummenau über.

Heute wird die Alp durch die Pächterfamilie Willi und Regula Strübi von Krummenau bewirtschaftet und während 120 Alptagen mit 29 Kühen, einem Stier, 80 Stück fremdem und eigenem Jungvieh und neun Ziegen bestossen.

Nach der Mittagsrast führte die Wanderung zur Alp Laui, die vom Präsidenten des St.Galler Braunviehzuchtverbandes, Andreas Wittenwiler, bewirtschaftet wird. Die schöne Aussicht täuscht darüber hinweg, dass die unzureichende und an nassen Tagen geradezu gefährliche Zufahrt der Voralp Laui die Bewirtschaftung erheblich erschwert.

Tiere und Weiden beeindruckend

Zurück beim Unteren Schönenboden stellte Schauexperte und Besamungstechniker Hans Kuratli eine Auswahl gefälliger Originalbraunviehkühe der Pächterfamilie Willi Strübi vor. Dabei hob er vor allem die Alptauglichkeit hervor.

Dem Expertenauge vieler anwesender Äplerinnen und Äpler entging nicht, dass der Weidpflege auf der Alp Schönenboden grosse Beachtung geschenkt wird. (pd)



Viehvorführung mit Originalbraunvieh der Familie Strübi im Unteren Schönenboden.

Bild: pd